MFB

Menschen Hoffnung und Zukunft geben

Rundbrief Nr. 260

"Suchen hat seine Zeit, verlieren hat seine Zeit; behalten hat seine Zeit, wegwerfen hat seine Zeit."

(Prediger 3,6)

Liebe Leser,

Nicht nur König Salomo machte diese Erfahrung. Auch Jesus sprach in einigen seiner Gleichnisse darüber und wir alle kennen das sicherlich: Wir haben etwas verloren und - nach intensiver Suche oder eher zufällig – finden wir das Verlorene auch wieder und sind erleichtert oder es bleibt für immer verschwunden. Aber wie ist es mit dem zweiten Gedankengang von Salomo: **Die Kunst des Sammelns und Wegwerfens.** *Wir leben in einer Wegwerfgesellschaft und schmeißen tagtäglich viele Dinge weg – hoffentlich in den entsprechenden Mülleimer und nicht irgendwo in die Landschaft. Der Apostel Petrus hat einen tollen Satz geschrieben:* **„Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch."** *(1. Petr. 5,7). Beim Wegwerfen geht es also um viel mehr als den Pappbecher! Gleichzeitig sind wir auch sehr gute Sammler. Der Durchschnittsdeutsche besitzt heute 10.000 Gegenstände. Sie geben uns Sicherheit, stiften schöne Erinnerungen, aber können auch zu einer Belastung werden. Dabei könnten wir unseren Alltag vereinfachen, wenn wir uns schneller von Dingen trennen würden. Das merken wir spätestens beim nächsten Umzug. Übrigens: Auch darüber sprach Jesus mit seinen Jüngern:* **„Sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo weder Motten noch Rost sie fressen und wo Diebe nicht einbrechen und stehlen."** *(Matth. 6,20)*

Mit herzlichen Grüßen

Hartmut Krause
Missionsleiter

Wir geben die Hoffnung nicht auf!

Evelyne Timado, die Leiterin unseres Patenschaftsprogrammes (Light of Life) für Massai-Mädchen in Kenia schreibt: „Die Arbeit von „Light of Life" wächst von Tag zu Tag, auch wenn ab und zu Mädchen die **Schulausbildung** abbrechen. Das ist sehr schade, aber die Mädchen kämpfen mit vielen Herausforderungen. Aber trotz dieser Rückschläge geben wir nicht auf, denn seit 2008 sind viele Mädchen in die Lage versetzt worden, einem Beruf nachzugehen und auf eigenen Beinen zu stehen. Sie sind in der Lage, ihre Familien finanziell zu unterstützen, und haben die Lebenssituation ihrer Angehörigen positiv verändert. Im Moment besuchen 64 Massai-Mädchen die Grundschule, 43 Mädchen die weiterführende Schule, 11 Mädchen eine Berufs-

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

schule oder eine Universität. Im letzten Jahr haben 2 Studentinnen ihr Hochschulstudium erfolgreich abgeschlossen. Auch das **Ziegenprojekt** ist sehr hilfreich. Ziegen zu besitzen, ist bei den Massai vergleichbar mit dem Besitz eines Bankkontos. Sie vermehren sich schnell, geben Milch für die Kinder und den geliebten „Chai“ (Milchtee), können zur Schuldentilgung oder zum Erwerb von Schuldgeld etc. verkauft werden oder zum Sattwerden geschlachtet und gegessen werden. Das Ziegenprojekt hat bis jetzt 20 Familien geholfen. Manche von ihnen haben einige ihrer Ziegen verkauft und mit dem Erlös sogar einen kleinen Laden eröffnet. Sie sind jetzt Geschäftsleute! Wir danken allen Spendern in Deutschland, die es möglich gemacht haben, **ein neues Auto** (Gebrauchtwagen) für unsere Organisation „Light of Life“ in Kenia zu finanzieren. Es wurde mit dem Segen von Bischof Nakola (meinem Vater) in den aktiven Dienst unter den Massai gestellt. Es fährt sehr gut und hilft uns sehr bei der Betreuung der Mädchen. So haben wir in der letzten Woche vier verschiedene Schulen besucht.
Jambo! Liebe Grüße aus Kenia“

Wie geht es inzwischen Alkano Sampenu?

Im letzten Infobrief berichteten wir von Alkano aus Kenia, der beide Hände verlor, weil er Hunger hatte. Am 27.4.2019 wurde er aus dem Krankenhaus entlassen. Die ganze Familie steht noch unter Schock über das, was ihrem Jungen passiert ist. **Alkano ist im Moment zu 100 % auf die Hilfe anderer angewiesen.** Die Ärzte hoffen aber, dass ihm in Zukunft Hand-Prothesen ein halbwegs normales Leben ermöglichen. Alkano kann leider nicht mehr in seine alte Schule zurückkehren, sondern muss eine spezielle Schule für behinderte Kinder besuchen. Der Täter wird sich für seine Tat vor Gericht verantworten müssen.
Stichwort: 5935 Nothilfe Kenia

Auch MIFA braucht ein neues Fahrzeug

Das alte Auto benötigt zunehmend Reparaturen, aber es hat in den letzten 20 Jahren einen sehr guten Dienst getan. Was heißt das konkret? Jedes Patenkind wurde mindestens zweimal im Jahr in der Schule besucht. Hinzu kommen die Besuche bei den (Pflege-) Eltern, um ein realistisches Bild der Lebensbedingungen zu bekommen. Das Auto wird für die Vorbereitung und Durchführung der Freizeiten benötigt. Kranke Patenkinder werden mit dem Auto in ein gutes Krankenhaus gefahren. Viele Fahrten in die Innenstadt von Kampala, z. B. zu Banken und Behörden sind nötig, damit die Arbeit reibungslos funktioniert. Und schließlich muss auch das Ebenezer-Projekt für die Straßenkinder (ca. 50 km außerhalb von Kampala) regelmäßig besucht werden. Deshalb ist das neue Auto so wichtig für die Patenschaftsarbeit. Wegen der schlechten Beschaffenheit der Straßen in Uganda muss es ein geländetaugliches Fahrzeug sein. Ein **neuer Toyota Hilux** ist in Uganda schon für 16.700 – 17.900 Euro zu bekommen. Rechnet man den Verkaufserlös für den alten Toyota mit ein, braucht man nur ca. 14.300 Euro.
Stichwort: 5934 Auto für Uganda

Der ÖKO-Ofen aus Uganda

Seit vielen Jahren trifft sich **die Gruppe der HIV+ Frauen (MBAPA)** immer dienstags im Innenhof von MIFA. Diese 21 Frauen züchten Pilze, stellen gemeinsam Handarbeiten

her (u.a. Ketten aus Papier), produzieren Schreibhefte und backen Kuchen, um sich gemeinsam ein Einkommen zu sichern. Der alte Backofen aus Lehm produziert aber viel gesundheitsschädlichen Rauch und verbraucht viel Feuerholz, das mühsam herangeschafft werden muss (siehe Foto oben). Deshalb bat mich die Gruppe ihnen bei der Anschaffung eines sogenannten „Eco-Stove“ zu helfen. Er kostet ca. 1.500 Euro und kann gleichzeitig ein Dutzend Kuchen backen. Dieser Ofen verwendet Lavasteine als Brennmaterial und produziert keinen Rauch. Eine tolle Erfindung!
Stichwort: 5942 Öko-Ofen

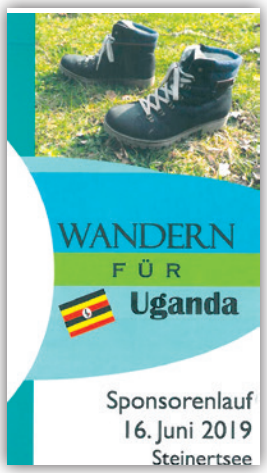
Update Ebenezer-Projekt

Im Ebenezer-Zentrum finden gefährdete Jungen und Mädchen ein sicheres, gesundes und liebevolles Zuhause auf Zeit. Außerdem erhalten dort Teenager und junge Mütter handwerkliche Qualifikationen, die ihnen gute Berufschancen für die Zukunft geben und damit finanziell unabhängig machen. Im Moment sind 49 Mädchen, 25 Jungen und 33 Teenager in den beiden Ebenezer-Häusern untergebracht. **Der Anbau am Mädchenhaus ist fertiggestellt** und mit 20 neuen Betten, Matratzen und anderen Möbeln versehen worden.

Das Außengelände ist verschönert worden und an manchen Stellen wurden Schilder mit kurzen Sprüchen aufgestellt (z. B. „Vertraue auf Gott"; „Liebe deinen Nächsten"; „Respektiert einander") die die Kinder und Jugendlichen an Gottes Gegenwart erinnern und ihre Verantwortung den Mitmenschen gegenüber. Auch **die neuen Duschen für die Jungen** wurden fertiggestellt. MIFA bedankt sich ganz herzliche beim Missionswerk Frohe Botschaft und allen Spendern für die fortschreitende Unterstützung dieser wichtigen und wachsenden Arbeit. Diese gefährdeten Kinder sehen Dank des Ebenezer-Projektes einer hellen Zukunft entgegen und damit erweist MIFA auch der Zukunft des Landes Uganda einen wichtigen Dienst.

„Wandern für Uganda"

Unsere Aktion „Wandern für Uganda" am **16. Juni 2019** möchte das Ebenezer-Straßenkinderprojekt in Uganda unterstützen und Sie können dabei helfen: Werden Sie Sponsor und spenden Sie einen von Ihnen festgelegten Betrag für jeden Teilnehmer oder für jeden gelaufenen Kilometer an unserer Wanderung. Sie können natürlich auch gerne selbst mitlaufen. Gestartet wird am Steinertsee in 34260 Kaufungen, Rohrweg / Auestraße. Die Startzeit variiert je nach Streckenlänge (9.00 Uhr = 12 km Wanderung; 9.30 Uhr = 9 km Strecke; 10.00 Uhr = 5 km Wanderolympiade mit Spielstationen). Für jedes Alter ist gesorgt und jeder Teilnehmer erhält einen Streckenplan. Das gemeinsame Ziel ist das Lossehaus in Niederkaufungen, wo es gegrillte Würstchen, Salate und Getränke gibt. Anmeldungen als Sponsor oder Teilnehmer bitte bis 14.6.19 unter: **wandernfueruganda@gmx.de.** Weitere Infos finden Sie im Internet unter: www.mfb-info.de



Erster ROTOM-Sponsorenlauf in Uganda

Am 27.12.2018 fand in Muhanga, dem zweiten Standort von ROTOM, ein 5 km Sponsorenlauf statt. Ziel war **die Finanzierung eines Ultraschallgerätes für die ROTOM-Klinik** in Muhanga. Außerdem sollte dadurch die sozial-missionarische Arbeit von ROTOM besser bekannt gemacht und die körperliche Fitness der Teilnehmer verbessert werden. Die Senioren saßen während des Laufs am Straßenrand und jubelten den Läufern zu. Sie verkauften den Bewohnern der Stadt außerdem ihre Handarbeiten und Gartenprodukte. **Über 350 Läufer** hatten sich registriert und es wurden über 5.000 Euro erlaufen. Die lokalen Medien berichteten intensiv über das Ereignis und gute Kontakte konnten geknüpft werden. Weil diese Aktion so erfolgreich verlaufen ist, möchte ROTOM **in Zukunft an jedem 27. Dezember** einen solchen Sponsorenlauf organisieren.

Danke für Ihre Spenden

Inzwischen konnten wir weitere drei Toilettenhäuser finanzieren. Nun haben nur noch zwei ROTOM-Senioren, die wir von Deutschland aus unterstützen, keine vernünftige Toilette. Ein stabiles Toilettenhäuschen mit separatem Waschraum (Bad) kostet 760 Euro. Es wäre toll wenn wir am Ende dieses Jahres die beiden fehlenden Toiletten bauen könnten. Für jeden Spendenbetrag, ob klein oder groß, sind wir sehr dankbar.
Stichwort: 5982 Toilette

Patin/Pate gesucht

Annet Namakula ist über 65 Jahre alt und kommt aus Uganda. Sie trennte sich vor vielen Jahren von ihrem gewalttätigen Mann. Ihre Tochter Harriet, die im selben Dorf lebt, kümmert sich so gut sie kann um ihre Mutter. Da Harriet jedoch auch nur von dem lebt, was sie im Garten anbaut, kann sie ihre Mutter nur wenig finanziell, z. B. für einen Arztbesuch, unterstützen. Seit einiger Zeit ist eine Enkelin bei Annet, die ihr im Haushalt hilft. Annet lebt in einem Haus, das ihr von einem Verwandten bis auf weiteres überlassen wurde. Sie hat früher als Feldarbeiterin gearbeitet, doch jetzt kann sie kaum noch schwere Arbeit machen. Sie wurde vor Jahren am Lendenbruch operiert und die OP ging schief. Seitdem hat sie ständig Schmerzen und kann immer weniger arbeiten. Annet hat keinen eigenen Garten und lebt nur von dem, was sie als Tagelöhnerin verdient und ihr liebe Menschen vorbeibringen. **Wer möchte Annet helfen?**

Clement aus Ruanda kommt nach Deutschland

Clement Ndayisaba (24) ist der **Patenschaftsbetreuer unserer Patenkinder in Ruanda.** Er wird vom 5.-24.9.2019 in Deutschland sein und aus der Arbeit von Good News International berichten. Einige **Termine** stehen bereits fest, aber Sie dürfen sich gerne noch bei uns melden, um ihn auch zu sich in die Gemeinde, in die Gruppe etc. einzuladen.

- 8. 9.2019 Stadtmission Friedberg, 10.00 Uhr Gottesdienst
- 15.9.2019 Stadtkirche Großalmerode, 10.00 Uhr Gottesdienst & Afrika-Freundestag im MFB
- 22.9.2019 FEG Detmold, 10.00 Uhr Gottesdienst

Reise nach Uganda und Ruanda im Frühjahr 2020

Vom **15.2.-1.3.2020** planen wir die nächste Reise für Pateneltern und Interessierte nach Ostafrika. Abhängig von den Anmeldungen und der Interessenlage der Teilnehmer wollen wir gerne die beiden Länder Ruanda und Uganda besuchen. Die Kosten für diese 14-tägige Reise liegen bei 1.950 Euro. Wer gerne mit dabei sein möchte, sollte sich bei uns im MFB-Büro melden. Wir informieren Sie dann über die weiteren Reisedetails.

Helmut Sudmeier ist am Ziel

Im Oktober 2018 feierten er und seine Gisela noch fröhlich mit uns die Goldene Hochzeit im MFB nach.
Dann erkrankte Helmut sehr schwer und **starb am Mittwoch, den 15. Mai 2019.** Wir haben gehofft, er würde wieder gesund werden, aber Gott hat es anders geführt. Jetzt darf er unseren Herrn und Retter sehen, Jesus Christus, an den er geglaubt und von dem er begeistert gesprochen hat. Das Missionswerk Frohe Botschaft verdankt Helmut Sudmeier sehr viel, denn er hat den Verein 52 Jahre begleitet und mitgestaltet, davon die letzten 13 Jahre als 1. Vorsitzender. Er hinterlässt eine große Lücke und wir wissen im Moment nicht, wie die Vorstandsarbeit weitergehen wird. Die Mitglieder und Mitarbeiter sind Helmut von Herzen dankbar für seinen engagierten, treuen und prägenden Dienst und erbitten Gottes Trost für Gisela und die ganze Familie in dieser schweren Zeit der Trauer.

Praktische Geschenke

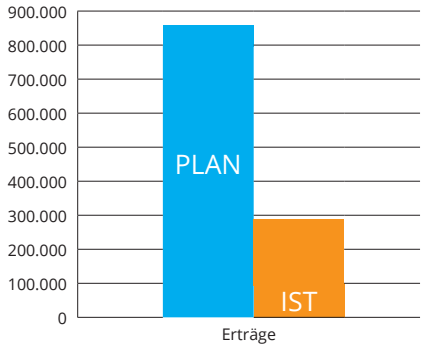
Die Menschen in Uganda, Ruanda und Kenia freuen sich über praktische Geschenke. Daher haben wir jetzt auf unserer Internetseite unter der Rubrik „Helfen“ -> „Jetzt schenken“ die Möglichkeit von „Sachspenden“ in Höhe von 5 - 80 Euro eingerichtet. Für jede „Sachspende“ (wahlweise ein Moskitonetz, eine Wolldecke, eine Matratze, ein Satz Kochgeschirr, ein junges Schwein, eine Regenwassertonne, ein Zicklein oder eine ausgewachsene Ziege) erhalten Sie ein Zertifikat und später noch einen kurzen Bericht mit Foto, wenn Ihr Geschenk von unseren Mitarbeitern an die Empfänger überreicht wird.

Möchten Sie das MFB einmal live erleben?

Ich, **Anne Dreckmeier**, bin die Öffentlichkeitsreferentin des MFB und gerne bereit in Ihrer Gemeinde bzw. Ihrem Kreis einen Gottesdienst bzw. eine Informationsveranstaltung durchzuführen. Hier stehe ich neben unseren neuen Werbetafeln, die die Vielfalt unserer sozial-missionarischen Arbeit in Ostafrika zeigen.

Ich freue mich auf Ihre Anfrage:
Tel. 0177-3164463
oder: dreckmeier@mfb-info.de

Aktueller Stand der MFB-Finanzen



Online einkaufen und Gutes tun

smile.amazon.de

Einkaufen und Gutes tun

Unter der Rubrik „Helfen“ unter www.mfb-info.de finden Sie weitere Möglichkeiten, wie Sie die Arbeit des MFB e.V. ohne Zusatzkosten effektiv unterstützen können. Danke fürs Mitmachen!

Missionswerk Frohe Botschaft e.V.
D-37247 Grossalmerode, Nordstraße 15
Tel. 0 56 04 / 50 66, Fax 0 56 04 / 73 97
E-mail: kontakt@mfb-info.de
Internet: www.mfb-info.de

Spenden an das MFB sind steuerlich abzugsfähig, weil wir als ausschließlich und unmittelbar mildtätigen und kirchlichen Zwecken dienend anerkannt sind.

Ihre Spenden setzen wir dort ein, wo sie gerade am nötigsten gebraucht werden. Wenn Sie eine bestimmte Projektnummer angeben, wird die Spende selbstverständlich für dieses Projekt verwendet. Stehen für ein Projekt ausreichend Mittel zur Verfügung, wird die Spende für ein vergleichbares Projekt eingesetzt.

Sie können den **Rundbrief auch als PDF** erhalten. Sollten Sie den Rundbrief nicht mehr beziehen wollen, können Sie ihn **jederzeit per E-Mail, Brief, Fax, Telefon oder online wieder abbestellen.**

Besuchen Sie uns auch einmal auf **facebook**:
@frohebotschaftev

SPENDEN-PRÜFZERTIFIKAT
GÜLTIG BIS 31.12.2019
DEUTSCHE EVANGELISCHE ALLIANZ

Ihre Spende bitte an:

Evangelische Bank
GENODEF1EK1 (BIC)
DE 22 5206 0410 0000 0000 94 (IBAN)